



MARTIN KANDAU

**BLACK HAMMER:
PARADIESSEX AUF DER
HOCHZEITSREISE**

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20633

GRATIS

»DAS GESTRETCHTE MODEL«

VON MARTIN KANDAU

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

MK16EPUBMCFO

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2021 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER:

© MAKSIM SHMELJOV @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-5916-9
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

BLACK HAMMER: PARADIESSEX AUF DER HOCHZEITSREISE

Die beiden Familien hatten zusammengelegt. Es sollte eine traumhafte Reise für das Paar werden. Ein unvergessliches Hochzeitsgeschenk. Kein Hotel, sondern kleine, komfortable Tropenhütten mitten im Sand. In der weitläufigen Anlage lagen die Hütten so auseinander, dass sich die Gäste selten über den Weg liefen. Man hatte den Eindruck einer tiefen, paradiesischen Einsamkeit und Stille. Es gab nur den sanften Wellenschlag des Indischen Ozeans und den leichten, warmen Wind in den hellgrünen Palmen – rauschend in einer geradezu sphärischen Ruhe. Urlaub pur. Wiebke und Sebastian fühlten sich wie durch einen Zauber in dieses tropische Paradies versetzt. Manchmal gingen sie weit, bis zu den Mangroven. Sie bestaunten die tropische Fauna mit ihren Korallenbäumen, ihren betörenden Orchideen und purpurnen Passionsblumen, ihrer Vanille und Ananas.

Bei einer Führung durch den Urwald begegneten sie den berühmten Riesenschildkröten und der Coco de Mer, einer Fächerpalme, die mit über zwanzig Kilo den größten Samen der Welt hervorbringt. Diese kuriose, riesige, herzförmige Nuss ist geformt wie der weibliche Schoß. Sebastian fotografierte seine Frau, wie sie einen der abgefallenen männlichen Blütenstände berührte – ein schmaler Zapfen von einem Meter Länge. Er fand, das Ding sehe aus wie der Penis eines urzeitlichen Monsters.

»Irgendwie so fühlt es sich auch an«, hauchte seine Braut beeindruckt.

In diesem Moment schien sie Sebastian so verführerisch, dass er Foto um Foto von ihr nahm. In ihrem tiefen Ausschnitt ruhten prangend die nackten Ansätze ihrer großen Brüste und sie lächelte sinnlich in die Kamera. Sie hob den gewaltigen, phallischen Blütenstand bis zu ihrem Busen an und hielt ihn

mit staunenden Händen. Der Tourguide erzählte von einer Sage. Die habe sich gebildet, da es lange unklar gewesen sei, wie es zur Befruchtung der weiblichen Blüte komme. So hieß es, dass sich in stürmischen Nächten der phallische Blütenstand zum weiblichen neige und ihn befruchte. Und ein Mensch, der dabei zusehe, müsse zur Strafe sterben. So die Sage.

Wiebke und Basti sogten ihr exotisches Ziel und all seine Erscheinungen in sich auf. Sie begegneten den Dingen offen und genossen sie mit allen Sinnen. Sie liebten es, mit nackten Füßen durch den feinen, weißen Sand zu gehen, der sich vom Strand hinaufzog bis zu ihrer Hütte und noch weiter. Sie hatten nur wenige Minuten zum Meer. Jeden Tag lagen sie am Traumstrand. Basti schnorchelte und berichtete Wiebke nach dem Auftauchen schwärmend von den tropischen, bunten Fischen. Das Wasser war kristallisch klar und manchmal milchig, wenn es aufgewühlt war, aber immer pur türkis. In der Luft auf dem Meer tummelten sich Feenseeschwalben und die großen Fregattvögel. Wenn Wiebke und Basti zusammen im Wasser waren, dann liebkosten sich ihre Lippen und sie fühlten sich eingetaucht in Liebe und Glück. Danach lagen sie für Stunden unter hellgrünen Palmflügeln im Sand und im Schatten.

Ihre Hütte stand etwas abseits. Sie hatte eine herrliche Veranda, schattig gedeckt von trockenen Palmblättern. Sie stand berührt von den herrlichen Palmen und Büschen, in denen gelbe und rote Webervögel zwitscherten. In den hohen Kronen saßen schwarze Papageien und schwatzen.

Drei Mal am Tag gingen die beiden zum Haupthaus, wo die Mahlzeiten serviert wurden. Ein großes, luftiges, tropisches Haus mit einer hohen Holzdecke, wie die Hütten von trockenen Palmblättern gedeckt. Alles war herrlich holz- und tuchfarben. Das Paar fotografierte begeistert die